

Jetzt die ME News-Flat abonnieren und unbegrenzt viele Artikel lesen.

Angebot sichern

Klinikum Aschaffenburg-Alzenau kooperiert mit Wächtersbacher Wäscherei

Versorgung: Krankenhaus und Inklusionsbetrieb Heinzelmännchen schließen Vertrag für drei Jahre

[Aschaffenburg](#) [Klinikum Aschaffenburg-Alzenau](#) 16.11.2021 - 17:57 Uhr [Kommentieren](#) 2 Min.
[Vorlesen](#) [Nicht mehr merken](#)



Die Wäscherei Heinzelmännchen versorgt das Klinikum Aschaffenburg-Alzenau in den kommenden drei Jahren mit Wäsche. Martin Berg, Geschäftsführer von Heinzelmännchen, Katrin Reiser, Geschäftsführerin des Klinikums, und David Hock, Leiter der Wirtschaftsbetriebe des Klinikums (von links), gaben vor Kurzem die Vertragsunterzeichnung bekannt.

Foto: Klinikum

Knapp sieben Monate nach der Schließung der hauseigenen Wäscherei hat das Klinikum Aschaffenburg-Alzenau mit dem Wächtersbacher Unternehmen Heinzelmännchen einen Vertrag für die Versorgung abgesch-

lossen. Beide Seiten hätten einen Drei-Jahresvertrag unterschrieben, teilte das kommunale Krankenhaus vor Kurzem mit.

Wie berichtet, hatte das **Klinikum** die hauseigene Wäscherei aus **Kostengründen** Ende März 2021 geschlossen. Die Reinigungskosten der hauseigenen Wäscherei lagen laut **Klinikum** deutlich über dem Marktpreis. Das **Beratungsunternehmen** Peritinos, das das Klinikum unterstützt, bezifferte den jährlichen Einsparungsbetrag durch die Fremdvergabe vor rund einem Jahr auf etwa 700.000 Euro.

"Einsparungen übertroffen"

Auf die Frage, wie hoch die Einsparung durch die Zusammenarbeit mit Heinzelmännchen ausfällt, nannte Klinikumssprecherin Annika Hollmann keine genaue Zahl, sondern teilte mit: "Die erhofften **Einsparungen** in der Wäscheversorgung konnten schon jetzt übertroffen werden."

Außerdem wären in der Wäscherei teure Investitionen nötig gewesen, um die in die Jahre gekommenen Maschinen zu erneuern und ein Chip-System zur Umlauf- und Hygienekontrolle einzuführen. Indem das Klinikum die **Wäsche** nun von einem externen **Dienstleister** erledigen lässt, bleiben ihm Kosten in Höhe von 3,6 Millionen Euro erspart, wie Geschäftsführerin **Katrin Reiser** im Sommer 2020 im Stadtrat berichtet hatte.

Von der Entscheidung betroffen waren 25 Mitarbeiter, die nach Krankenhaus-Angaben Übernahmeangebote in die klinikeigene Servicegesellschaft KSA erhalten hatten. Nach Bekanntwerden der Entscheidung im Sommer 2020 hatte es unter anderem im Aschaffener Stadtrat scharfe Kritik an der Geschäftsleitung gegeben.

Die **Vertragsunterzeichnung** mit Heinzelmännchen setzt nun einen Schlusspunkt unter die Diskussion - auch wenn sich das Vergabeverfahren hingezogen hatte. Im März und damit wenige Wochen vor der definitiven Schließung der Klinik-Wäscherei war bekannt geworden, dass der Auftrag noch nicht an einen externen **Dienstleister** vergeben worden war. Zu den Gründen äußerte sich das Klinikum nicht, versicherte nur, dass man nicht ohne Wäsche dastehen werde. Nach Informationen unseres Medienhauses hatte ein unterlegener Bewerber Widerspruch gegen das Vergabeverfahren eingelegt, das daraufhin erneut eingeleitet werden musste. Klinikumssprecherin Hollmann machte dazu keine Angaben, erläuterte aber, dass das Krankenhaus in der Zwischenzeit mit Heinzelmännchen als Lohnwäschereibetrieb zusammengearbeitet habe.

Das Unternehmen Heinzelmännchen ist nach Angaben des Klinikums ein Tochterunternehmen des Behindertenwerks Main-Kinzig und auf die Versorgung von Unternehmen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen spezialisiert. Schon in der Vergangenheit habe das Krankenhaus mit Heinzelmännchen zusammengearbeitet, etwa wenn Waschmaschinen ausgefallen waren und es Engpässe in der Wäscheversorgung des Klinikums gab.

Katrin Reiser, Geschäftsführerin des Klinikums, bezeichnete es laut einer Pressemitteilung als "besonders wertvoll", mit einem Inklusionsbetrieb zusammenzuarbeiten, der auch schwerbehinderten Menschen einen Arbeitsplatz gibt. Heinzelmännchen-Geschäftsführer Martin Berg sprach von einer "Win-win-Situation", wenn soziale Betriebe mit anderen sozialen Einrichtungen kooperieren könnten.

Ausgabe modernisieren

Die Zusammenarbeit mit dem Wächtersbacher Unternehmen gehe über das Waschen der Wäsche hinaus, heißt es. 2022 solle die Wäscheausgabe mit Unterstützung von Heinzelmännchen modernisiert werden. Mit der Etablierung von Wäscheautomaten, bekomme jeder Mitarbeiter ein festes Kontingent Wäsche, was laut David Hock (Leiter der Wirtschaftsbetriebe des Klinikums) Vorteile hat: "So ist immer sichergestellt, dass jeder Mitarbeiter ausreichend Wäsche in der passenden Größe zur Verfügung hat. Damit ist genau die Menge an Wäsche im Umlauf, die auch benötigt wird."

Hintergrund: Wäscherei Heinzelmännchen

Seit 1996 besteht das Unternehmen Heinzelmännchen Wäscheservice und Hausdienstleistungsgesellschaft als Inklusions- und Tochterunternehmen des Behindertenwerks Main-Kinzig. Die Gesellschaft versorgt unter anderem Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen und Pflegeheime mit sauberen Textilien, wie es auf der Homepage des Unternehmens heißt. 2007 sei die Wäscherei in Wächtersbach neugebaut und der Betrieb so vergrößert worden. Pro Tag durchlaufen nach Unternehmensangaben 20 Tonnen Wäsche den Betrieb. Laut einem Bericht der "Hessenschau" beschäftigt Heinzelmännchen 110 Mitarbeiter, von denen die Hälfte eine Beeinträchtigung hat.

Copyright: © 1996-2020 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.